

[der Agent des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Johann Dietrich von] **Stauffacher**] für ein gesang² führt, dz Jst das grade Mitel Uneinigkheit und Jn unserm Vatterlandt Unruow zu machen, aber dz will ich den keiserlich[en - **Ferdinands III.**] Ministern, und Generalen prophezeichen Sie werden mit solchen apostlen den kürzern ziechen, Sonst wie dem herrn gesagt, weil [der Luzerner Stadtschreiber] herr [Ludwig] **hartman[n]** und [der Ratsherr Ludwig] **Meyer** von diser sach, als ich weniger gewüst als Jez gesagt, habe ich die resolution unserm standt zu guetem genommen, herrn Meyer die ganze Materia Endtekht mit andeütung was solches für consequenz, und besorgklich daruss endtstan werde, Solche schädliche leüt solte man alle Jar todt schlagen wie die rasende hundt, was mir diss orts und sonst weiter begegnet will dem herrn berichten gleiches zu seinem gefallen stelendt ...".

"... octobris 1645. ...³"

- 1) Das Adressenschild ist auf Blatt 53^v aufgeklebt.
- 2) Zwyer bezeichnet in einem Bericht, den er am 18. Oktober 1645 an Erzherzogin Claudia von **Medici** richtet, Stauffacher als "liederlichen Menschen", vor dem man sich hüten sollte. In diesem Schreiben wird ferner angeführt, dass Heinrich **Fleckenstein** 4'000 Schweizer für Kaiser Ferdinand III. werben wolle, s. Zurfluh/Zwyer Band IV-A¹ (1641-1650) 573.
- 3) Vom folgenden, zum Teil weggeschnittenen Text ist bloss noch: "... dz dess [Luzerner Ratsherrn Heinrich?] Flakhenst[ein =Fleckenstein] ..." lesbar.

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 134, 53 - Blatt 53^v leer

32

1646 März 4., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT], S[EBASTIAN] P[EREGRIN] ZWYER,
AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT
II. ZURLAUBEN, ZUG

"... seine beliebte schreiben vom 27 Januari¹ und 4 feb: habe ich vor etwas zeit empfangen und vernommen, darüber dem herrn der ursachen dato nit geantwortet, dz ich allezeit die occasion verhoffet, den herrn mundtlich anzusprechen, wie geliebts got gegen End diser wuchen geschehen soll, Jn der hoffnung Jme kein unglegenheit zu machen, spare ich anders mehr dorthin ...".

"den 4^{ten} Martij: sagt, habe mein schryben den 27^{ten} Januarij empfangen."

- 1) s. Zurlaubiana AH 124/18, wobei es vor allem um die umstrittenen Rechte Zwyers, als Gerichtsherr von Hilfikon, in Sarmenstorf ging

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
AH 134, 54-55 - Blatt 54^v und 55^r leer

33

[1665 n. Juli 5.]

A

SCHREIBEN¹ [VON BÜRGERMEISTERN, SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNERN
BZW. AMMANN UND RÄTEN DER EIDG. ORTE AN DEN GRAFEN DER
KURPFALZ, KARL I. LUDWIG]

"Was Üwer Churfstl. dhl. gelieben wollen wegen und Zwüschend ihro und ihr Churfstl. dhl. Zu Mentz [=Mainz, Johann Philipp, Graf von Schönborn] auch mit Confoederierten [spez. Frankreich gemeint] sich verhaltenden Strytigkeit durch dero abgesandten [bei den neugl. Orten] Hr. Doctor [Johann Friedrich] Böckelman[n] an unsere iüngst Zu Baden [an der am 5. Juli 1665 begonnenen Jahrrechnung]² geweste deputierte schrift und Mundlich gelangen lassen habend wir auss hindergebrachter trüwen relation in mehrerem mahl verstanden darüber wir keinen lengeren umgang nemmen wollen bevorderst üwer Churfstl. Durchleücht umb das bezügende guete vertrauen fründtnachbarlich und flysigen dankh Zu sagen und demnach ihro auch anzufügen, das unss die vernomme streitigkeiten sehr leid unnd bedurlich von hertzen wünschende das der allgüetige Gott ir Gnaden segne unnd benedyen wolle, was für mitell Zu dero gebührender erördterung bereits an die Hand genommen old wyter versucht unnd gebrucht werden möchtind, wyl wir auch wohl erkennen könnend das Hierby unsers Landts, wohlfart wegen gueter nachbarschafft unnd Fryhaltung der Rhynpässen unnd commercien nit wenig intrassiert, habend wir Zu gezügnuss dessen und der sönnderbaren begird üwer Churfstl. dhl. auch fründtnachbarliche dienst unnd angenembheit Zu erwysen, nit underlassen wollend so wohl an ihr Kay: M.^{tt} [Leopold I.] als auch ihr Kön. M.^{tt} in Franckrych [Ludwig XIV.] anbegeter massen die gebühr gelangen und darvon auch Jro Churfstl. dht. bygelegte Copia³ zukommen Zulassen in der Zuversichtlichen Hoffnung sy ir solches von unss auch in bestem ufnehmen unnd ihrsits ebenmäsig gegen uns in ihrer fründtnachbarlichen affection verharren werde, bynebents Eüwer Churfstl. Durchl. alle beständige glükseligkeit Hertzlich anwünschende. Datum ...".

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.º 3.".